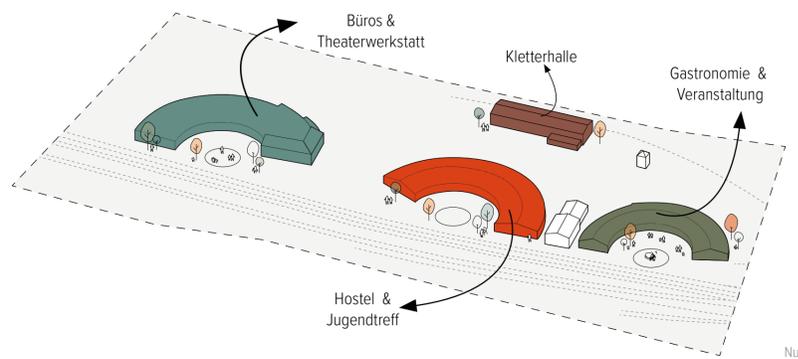


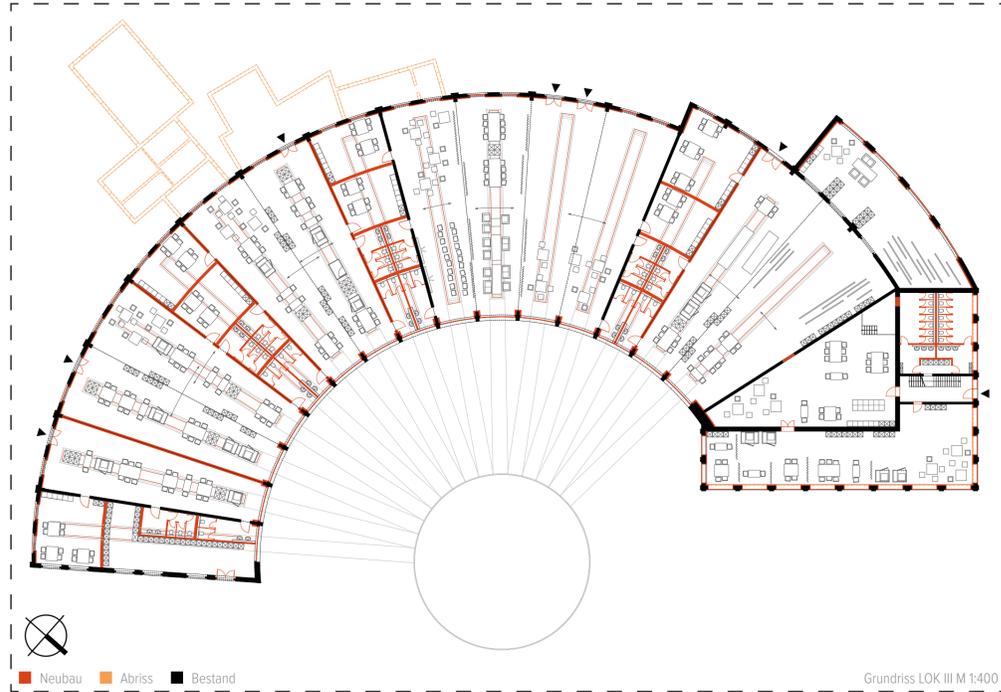
NUTZUNG

Das erarbeitete Nutzungskonzept entstand auf Grundlage der aktuellen bau-physikalischen Zustände, dem Denkmalwert sowie der Lage der historisch wertvollen Lokschuppen. Die bauzeitlich kurz hintereinander errichteten Lokschuppen 1 und 2, die nebeneinander verortet sind, werden aufgrund ihrer Substanz mit fast vollständig erhaltenen Backsteinfassaden inklusive der Lisenen und den Stahltonnen zusammen behandelt. Aus diesem Grund sollen diese beiden Gebäude der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Als verbindendes Element dient das zwischen den beiden Lokschuppen positionierte Backsteingebäude. Der dritte Lokschuppen, abgetrennt durch die Brücke der Bundesstraße und zeitlich später errichtet ohne architektonisch anspruchsvolle Gestalt, wird getrennt betrachtet und dem privaten Sektor zugeordnet. Um ein dem Areal gerecht werdendes Konzept zu entwickeln, welches sich gleichzeitig ökonomisch trägt sind die angedachten Nutzungen breit gefächert und

sprechen zahlreiche Zielgruppen zu verschiedenen Tageszeiten an. Der Fokus der weiteren Bearbeitung liegt aufgrund der anspruchsvollen Substanz auf dem ersten Lokschuppen, der mit detaillierten Grundrissen bis hin zu Möblierung des Restaurants oder des Museums durchgearbeitet ist. Die rechteckige Wartungshalle im Nordwesten des Areals wird, obgleich sie grob als Kletterhalle in Verbindung mit der Freizeit- und Parkanlage bespielt werden kann, nicht weiter in der Planung berücksichtigt.



Nutzungsaufteilung

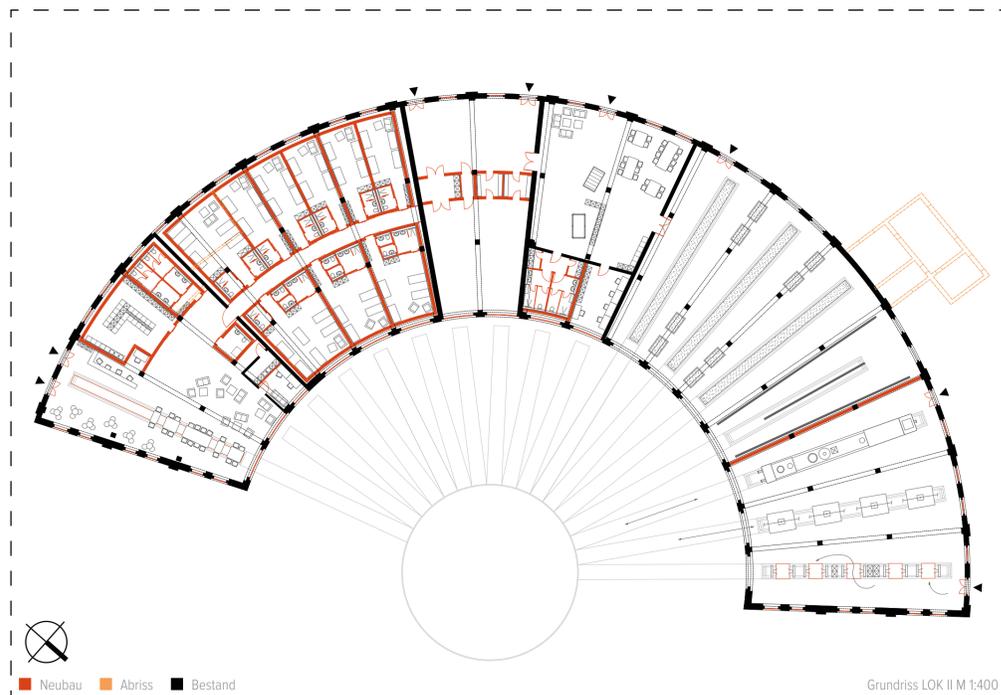
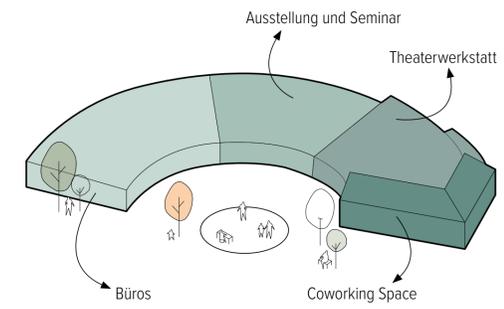


Grundriss LOK III M 1:400

LOKSCHUPPEN III

Aufgrund des im Vergleich zu den anderen beiden, jedoch auch bauzeitlich früheren, Lokschuppen des Areals befindet sich der durch die Brücke der Bundesstraße abgetrennte dritte Lokschuppen in einem passablen Zustand. Diese Differenzierung führt in der Nutzung zu einer überwiegend privaten Bespielung durch verschiedene Büroflächen. Obgleich das gesamte Gelände abgelegen scheint, so kann an zahlreichen, aktuell umgestalteten beziehungsweise sanierten Bereichen mit Bürokomplexen oder Campus außerhalb der Innenstädte Deutschlands eine sinnvolle Nutzung nicht von der Hand gewiesen werden. Um die Flexibilität der vorherigen beiden Lokschuppen auch hierbei fortzusetzen und nicht alles auf eine Karte zu setzen, bietet der Entwurf verschiedene Räumlichkeiten. So sind neben dem klassischen Büro, Open Office und CoWorking Spaces anzufinden. Diese können, jeweils auch in der Größe unterschiedlich, durch zum Beispiel ein Startup oder ähnliches angemietet beziehungsweise gekauft werden. Jeweils mehrere Segmente stellen dabei eine Bürofläche dar, die durch ein Segment mit Nassräumen, darunter die Küchen- und Aufenthaltsräume sowie die Sanitärbereiche voneinander differenziert wird. Dabei wird die Idee im Innenraum mit den flexiblen Möbeln weiterverfolgt. Diese können ähnlich wie auch in dem Restaurant im ersten Lokschuppen verschoben werden und somit lassen sich die Räumlichkeiten den aktuellen Bedarfen anpassen. Den Mitarbeiter*innen stehen neben dem klassischen Bürotisch, Besprechungszonen, Aufenthaltsbereiche sowie Rückzugsorte in sogenannten Think Tanks zur Verfügung. Mithilfe von blickdichten Gardinen oder Schiebewänden, die sich ideal an der Tragkonstruktion des Lokschuppens befestigen lassen, können die Räume separiert werden. Die Lagermöglichkeiten sind für eine optimale Mischnutzung an den Wänden orientiert. Für eine dauerhafte Vermietung der Büros sind die Flächen bewusst nicht zu groß gehalten und können jedoch bei Bedarf einfach erweitert werden. Als verbindendes Element befindet sich in der Mitte des Lokschuppens eine Lounge mit Möglichkeiten für Ausstellungen und Seminarräumen, die für Gruppenarbeiten

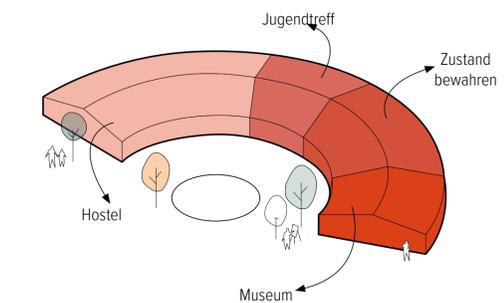
oder auch Vorträge genutzt werden können. Dieser Ort eignet sich ebenso wie der Besuch der Kantine im ersten Lokschuppen mit einem Spaziergang über das Gelände perfekt für eine Mittagspause. In der Gestaltung orientiert sich der Innenraum an dem modernen Industriecharme mit weißen Wänden und Beton, sowie zusätzliche warme Akzente durch weitere Materialien. Dabei kann aufgrund der nicht historisch wertvollen Substanz auf ein Haus in Haus Konzept verzichtet werden. Stattdessen ermöglicht eine Innendämmung die vollflächige Nutzung der Flächen.



Grundriss LOK II M 1:400

LOKSCHUPPEN II

Der Rundgang durch das Bahnmuseum führt einen nach dem Zwischengebäude, welches die Information, den Ticketverkauf, Mitarbeiterbüros sowie weitere Lagerflächen beinhaltet durch den ersten Lokschuppen und über eine kleine Außenraumkulisse in den zweiten Lokschuppen. Dieser behandelt verstärkt die individuelle Geschichte der Bahn in Stralsund und Umgebung und lädt mit seinen Draisen zu einem hautnahen Praxiserlebnis ein. Des Weiteren können die Besucher*innen die historische, ebenfalls in Stralsund eingesetzte Lok 031090-5 von Innen bestaunen sowie bei einer kleinen Fahrt in die Vergangenheit reisen. Zudem bietet die Räumlichkeiten Optionen für die regelmäßigen Treffen der Lokfreunde Stralsunds. Weiter Richtung Süden erstreckt sich der nicht überdachte Bereich des Lokschuppens, in dem die Wände durch Schrägstützen statisch abgefangen werden. Der Grund liegt neben dem maroden Zustand des Daches auch an der Tatsache, dass ein zu großes Angebot an Flächen, die mit Mehrkosten verbunden sind, nicht von Bedarf zu sein scheint und zeitgleich die historisch wertvolle Substanz erhalten bleiben kann. Aus der Analyse geht ein geringes Angebot an Freizeitaktivitäten in der Hansestadt hervor, weshalb in den mittleren Segmenten ein Jugendtreff mit einem Mehrzweckboden sowie Beete in und auf den Wartungsgängen geplant sind. Diese Flächen stehen in Verbindung mit den nördlich des Lokschuppenareals vorgesehenen Park- und Freizeitaktivitäten. Um die junge Generation weiter zu unterstützen, befindet sich im letzten Teil ein Hostel beziehungsweise eine Jugendherberge. Diese bietet zahlreiche Gruppenschlafplätze mit zugehörigen Sanitärbereichen als Haus in Haus Konzept mit einer innenliegenden Erschließung, die die größtmögliche Belichtung der Schlafunterkünfte ermöglicht. Abgerundet wird das Hostel mit einem großen Aufenthaltsbereich inklusive einer Küche zum kreativen Ausleben.



Innenraum Collage